

# Faszination All: Mit 28.000 km/h um die Welt

„Ich sah 16 Sonnenuntergänge pro Tag“, erzählte der Kosmonaut Maxim Surajew gestern im Innsbrucker Russlandzentrum von seinen Tagen auf der internationalen Raumstation. Surajew eröffnete eine Ausstellung über die Anfänge der Raumfahrt. Vor 50 Jahren flog sein Vorgänger Juri Gagarin als erster Mensch ins All.

„Eigentlich wollte ich gar nicht Kosmonaut werden“, antwortet Maxim Surajew auf die neugierige Frage eines kleinen Jungen, der auch davon träumt, den blauen Planeten von oben zu sehen. „Ich wollte Kampfpilot werden, bin zum Militär und dort habe ich mich dann für die Raumfahrt entschieden“, führt der Ingenieur, Pilot, Wissenschaftler und Rechtsgelehrte weiter aus. „Wer an seinen Traum glaubt, der kann ihn aber auch erreichen“, macht der sympathische Russe dem

kleinen Burschen dann auch noch Mut.

Bei seinem Vortrag zur Eröffnung der Fotoausstellung, die Plakate und Bilder aus den 60er und 70er-Jahren zeigt, fingen noch mehr

VON MANUEL DIWOSCH

Bubenaugen zu funkeln an: Surajew zeigte ein Video vom Start seiner Rakete zur internationalen Raumstation ISS über das Leben im All bis hin zur Landung. 169 Tage im Weltraum komprimiert auf 10 Minuten.

Das Publikum hörte, dass die ISS mit 28.000 km/h die Erde umkreist. Oder, dass Weltraumtouristen um den Preis von 35 Millionen Dollar mit ins All dürfen. Es sah Kosmonauten und Astronauten aus Kanada, Japan, den USA und natürlich Russland, die sich gegenseitig Zuckerstangen quer durch die ISS in den Mund warfen. Aber auch wie sie ernsthaft forschten, arbeiteten oder trainierten. „Denn schon nach kurzer Zeit lässt

„Ich wollte mit dem Blog die Gefühle und unsere komplizierte Arbeit auf einfachem Weg näher bringen.“  
Maxim Surajew, russ. Kosmonaut

die Muskelkraft im schwerelosen Raum nach“, erklärt Surajew und schildert, dass er jeden Tag 2,5 Stunden am Ergometer schwitzte.

Surajew war auch der erste russische Kosmonaut, der im Weltall seinen privaten Internet-Blog weiterführte. Und die Reaktionen darauf waren gewaltig: „Ich bekam Tausende E-Mails aus der ganzen Welt“, sagte der Kosmonaut, der damit zum modernen Botschafter der Raumfahrt wurde.



Surajew erkannte das eine oder andere Plakat der Fotoausstellung sogar aus seiner Kindheit wieder



Surajew erzählte vom Leben im All



Vor allem die jungen Besucher zog das Thema Weltall in den Bann

AM DIENSTAG,  
DEN 21.6. ZU GEWINNEN:  
**1001**